

Geibel, Emanuel: 7. (1833)

- 1 Der Frühling ist ein starker Held,
- 2 Ein Ritter sondergleichen,
- 3 Die rote Ros' im grünen Feld
- 4 Das ist sein Wappen und Zeichen.

- 5 Sein Schwert von Sonnenglanze schwang
- 6 Er kühn und unermüdet,
- 7 Bis hell der silberne Panzer sprang,
- 8 Den sich der Winter geschmiedet.

- 9 Und nun mit triumphierendem Schall
- 10 Durchzieht er Land und Wogen;
- 11 Als Herold kommt die Nachtigall
- 12 Vor ihm daher geflogen.

- 13 Und rings erschallt an jedes Herz
- 14 Sein Aufruf allerorten,
- 15 Und hüllt' es sich in dreifach Erz,
- 16 Es muß ihm öffnen die Pforten;

- 17 Es muß ihm öffnen die Pforten dicht
- 18 Und darf sich nimmer entschuld'gen
- 19 Und muß der Königin, die er verfißt,
- 20 Der Königin Minne huld'gen.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61013>)